

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wandelte. Auf der Straße traf ich den Kollegen Max Halbe, glühend vor Begeisterung, und er nahm mich mit in die berühmte Literatenecke des „Zorggelhauses“, die Nacht für Nacht widerhallt von dem Kriegsgeschrei ästhetischer Gegensätze, wo große Worte geprägt, Werte umgewertet, Kampfgenossenschaften und Erfolgversicherungen gegründet, alte Freundschaften durch einen boshaften Witz g. sprengt, Weltanschauungen ironisch zerpfückt, soziale und ethische Fragen spielend gelöst und die Fahnenstangen funkelnd neuer Ideale genagelt werden. Eine bunte Gesellschaft fand sich zusammen. Frank Wedekind, Karl Höppler, Max Pallenberg, ein bekannter lyrischer Edelanarchist und andere Ober- und Unterführer im modernen Geisterkampfe. Unter dem überwältigenden Eindruck der großen ernsten Stunde dachte keiner von diesen heißen Köpfen daran, auch nur mit einem Worte der ästhetischen Tagesfragen zu gedenken. Die ganze tönende Phrasologie des Weltbürgertums blieb beschämt im tiefsten Busen verschlossen. Der einzige Punkt der Tagesordnung war die Frage: Wird es dem deutschen Geist, der deutschen Kraft gelingen, sich siegreich zur Wehr zu setzen gegen den neidvollen Haß der ganzen Welt? Als der anarchische